



Maria, mit Dir unterwegs... ... im Vertrauen auf den Herrn!

Impuls Nr.01



„Wie geht es nun weiter?“

Diese Frage beschäftigt uns alle in dieser Zeit. Eine Frage, die unseren Blick nach vorne richtet, die unsere Gedanken hinter einen Horizont lenkt, den wir im gegenwärtigen „Augen-Blick“ noch gar nicht zu überschauen vermögen, auf den wir jedoch unausweichlich zugehen.

Diesen Horizont zu überschreiten, das erfordert einen gewissen Wagemut und eine innere Offenheit für das Unbekannte, Ungewisse und Unerwartete. „Dahinter“ wird sich unseren Augen nicht eine völlig neue Welt auftun, doch eine neue Perspektive, die werden wir sehr wohl gewinnen!

Wie Abraham, der das Gewohnte, das ihm bisher Vertraute und ihn alltäglich Umgebende verließ, um aufzubrechen und einen langen Weg zu beschreiten, der ihn weit über seinen eigenen Horizont hinausführen würde:

Gott sprach zu Abraham:

**Zieh weg aus deinem Land,
von deiner Verwandtschaft
und aus deinem Vaterhaus.**

**Ich werde dich zu einem großen Volk machen,
dich segnen und deinen Namen groß machen.**

Ein Segen sollst du sein...

**Durch dich sollen alle Geschlechter der Erde
Segen erlangen.**

**Da zog Abraham weg,
wie der Herr ihm gesagt hatte...**

(Gen 12, 1-4a.)





Gott spricht uns an, und das ist sehr bewegend.
Das spornt an, schenkt Vertrauen, festigt den Schritt.
Im Vertrauen auf Gottes Führung erreichte Abraham mühevoll zwar, aber zielsicher das Unausdenkbare, das Unvorstellbare, das Menschenunmögliche.
Im Vertrauen auf Gottes Verheißung wurde er zum „Vater der Glaubenden“ und zum „Segen der Völker“!

Vor 70 Jahren bewegte Gott auch einen Familienvater zu einem Neuaufbruch, auf einen Weg in die Weite, der alle Horizonte überschreitet.

Gott „sprach“ ihn an in seiner Begegnung mit dem Schönstatt-Heiligtum und durch das spürbare Wirken der Gottesmutter aus diesem Heiligtum heraus.

Das spornte ihn an, darauf setzte er sein Vertrauen.

Durch den Wagemut eines João Luiz Pozzobon sollte sich reicher Segen verbreiten in alle Welt, hinein in viele Länder der Erde.

Ein Segen für Familien und Alleinstehende, für Kranke und Gesunde, für Alte und Junge...



João Luiz Pozzobon
(1904 – 1985)
Diakon und Initiator
der weltweiten Aktion
der Pilgernden Gottesmutter
von Schönstatt

„Ich vertraute auf die Vorsehung...

Ich war Familienvater, nie war ich ein reicher Mann.

Aber ich wusste, dass Gott gut ist und jene, die ihrem Nächsten dienen, nie verlässt.“

(João Luiz Pozzobon)

Und „wie geht es nun weiter“ für uns?

Vertrauen wir Gott, vertrauen wir seinem Sohn, vertrauen wir Maria!

Maria tritt hinter dem „Horizont“ heraus, hinein in unser Hier und Jetzt.

Im Pilgerheiligtum kommt sie uns entgegen, um uns zu führen.

Mit ihr an der Seite stellt sich uns diese Frage

nicht in banger Befürchtung, sondern in zuversichtlicher Erwartung für das Unausdenkbare, dem uns unser weitblickender Gott zuführt.

